

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 67 (1996)
Heft: 9

Artikel: Luft und Wind : Luft zum Leben : Luft zum Atmen
Autor: Bürgi, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-812487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

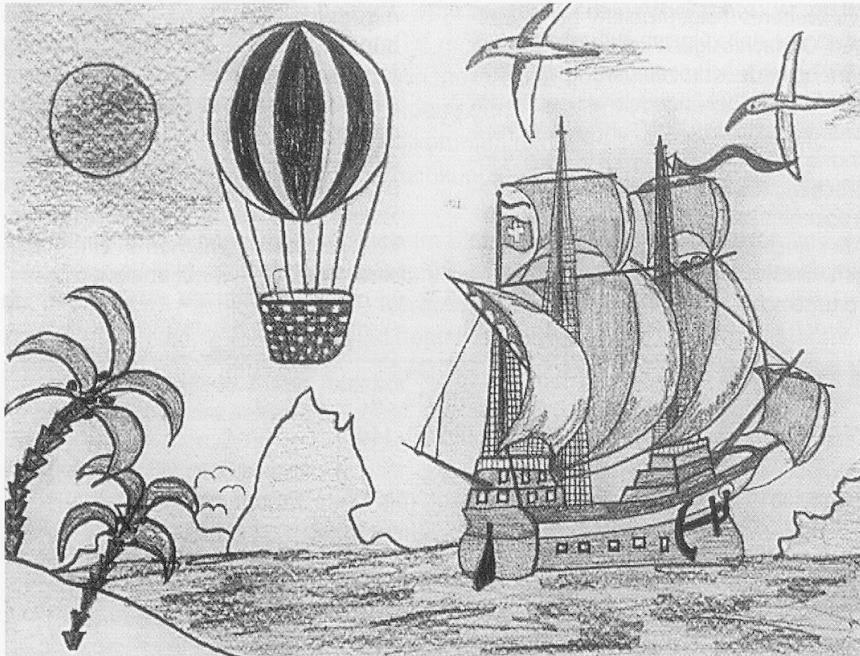
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luft und Wind:

LUFT ZUM LEBEN LUFT ZUM ATMEN

Text von Paul Bürgi*

Nachdem sich die «Gruben-Buben» in den letzten Jahresberichten den Themen «Wasser» und «Feuer» gewidmet haben, setzen sie sich dieses Jahr mit dem dritten Ur-Element, der Luft und dem Wind auseinander. Heimleiter Paul Bürgi hat dazu einen Begleittext verfasst:



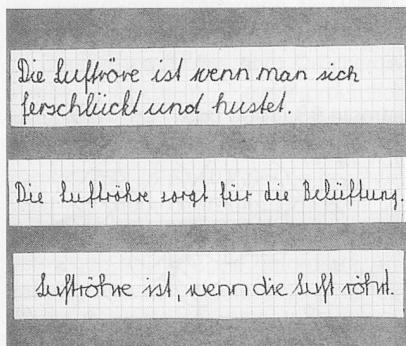
Wir wissen es alle, liebe Leser, Luft zum Leben haben alle Lebewesen nötig: Menschen, Pflanzen und Tiere. Luft zum Atmen ist für uns eine absolut notwendige Lebensgrundlage!

«stillen Reserven» leben und können Hungergefühle unterdrücken. Durst auszuhalten hingegen ist schon viel schlimmer und kann schon nach wenigen Tagen zur Folter werden. Ganz

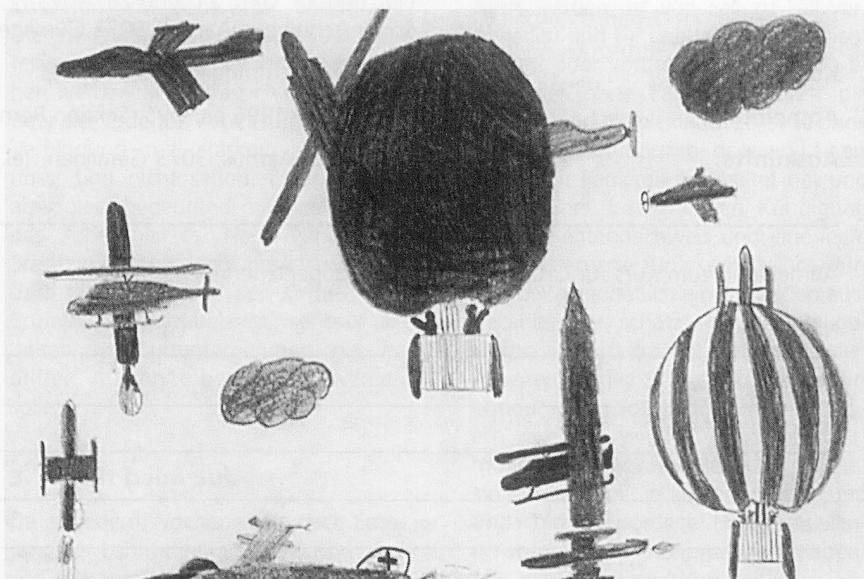
schwierig ist die Luft zum Atmen. Arbeitern immer ein Problem. Sonntags fand deshalb der Chef mit seinen Beamten einen kleinen Platz im Lager heraus, um gemeinsam mit dem Betriebsrat eine gesetzliche Regelung für die Unterbringung in



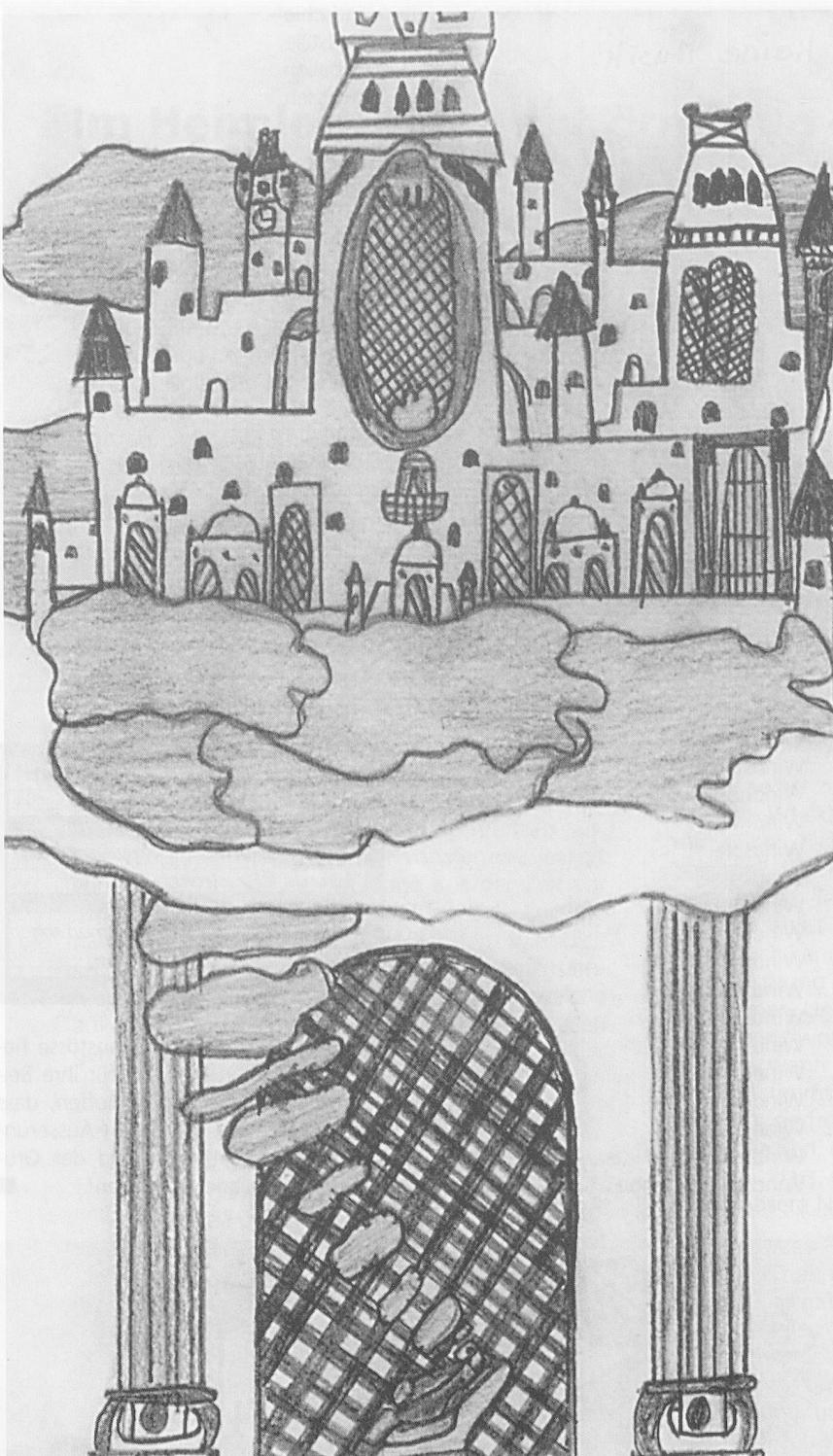
anders aber ist es beim «Luft-Hunger»! Dieser bedroht unmittelbar und sofort unser Leben! Der Nachschub von Sauerstoff duldet keinen Aufschub, da wir über keine entsprechenden Vorräte verfügen. Essen und Trinken können durch unseren Willen eingeschränkt werden, die Steuerung der Atmung jedoch ist nicht mehr unserem Willen unterstellt. Das Atmen ist eine Tätigkeit,



Nahrung können wir einige Tage weglassen, ohne dass unsere Alltagspflichten stark darunter leiden. Wir können dabei von unseren Vorräten und



*Aus dem Jahresbericht 1995 des Knabenheims «Auf der Grube», Niederwangen bei Bern.



die der Körper ohne unser Dazutun ausführt.

Wir haben die Luft zum Leben dringend nötig, wir atmen sie aus der Hülle, die uns umgibt. Aber unsere Luft wird zum Teil auch gedankenlos konsumiert: wir benötigen sie für viele Transportmittel: Motorräder, Autos und Flugzeuge und für verschiedenste andere Bedürfnisse des täglichen Lebens unserer technisierten Umwelt. Die Luft wird verschmutzt und schadstoffbeladen in die Umwelt zurücklassen –, damit haben wir das Ozonloch geschaffen und

stehen nun ratlos vor einer drohenden Umweltkatastrophe. Wie wir wissen, einigt man sich weltweit zu langsam über die Massnahmen, die getroffen werden sollten... Friedrich Dürrenmatt hat einmal treffend formuliert: «Was alle angeht, können nur alle lösen.»

In einem anderen, übertragenen Sinn bedürfen wir der «Luft zum Leben» und wir brauchen oft Redewendungen mit «Luft», «Wind» und «Sturm», wenn starke Gefühlsregungen ausgedrückt werden sollen:

- «Ich bin nur noch Luft für Dich!»
- «Hier weht ein rauer Wind...»
- «Du drehst mir die Luft ab!»
- «Er hat es in den Wind geschlagen»
- «Warum denn gleich in die Luft gehen?»
- «Es hat einen Sturm in mir entfacht»
- «Er ist ein Luftbus und liebt stürmische Umarmungen!»
- «Sie hat sich in Luft aufgelöst...»

Ein Luftballon muss voll Luft sein, dass er fliegt.

Der Luftballon ist dafür da, dass man die sich von oben anschauen kann.

Der Luftballon ist groß und fliegt mit Gas!

Ich bin noch nie mit einem Luftballon geflogen.

Andererseits hören wir auch in einschneidenden Zäsuren des Lebens eines jeden Menschen von der Bedeutung und Verknüpfung der Begriffe «Luft – Leben». Beim sterbenden Menschen ist der letzte Atemzug bedeutungsvoll. Seit Urzeiten wussten die Menschen, dass Leben eingehaucht, aber auch ausgehaucht wird. Wie beruhigt verlassen Eltern das Krankenzimmer, wenn sich die Bettdecke über dem Kind rhythmisch hebt und senkt!

Ein Luftschloss ist ein Traum, der nie Erfüllung geht.

Träume die fast nie wahrwerden.

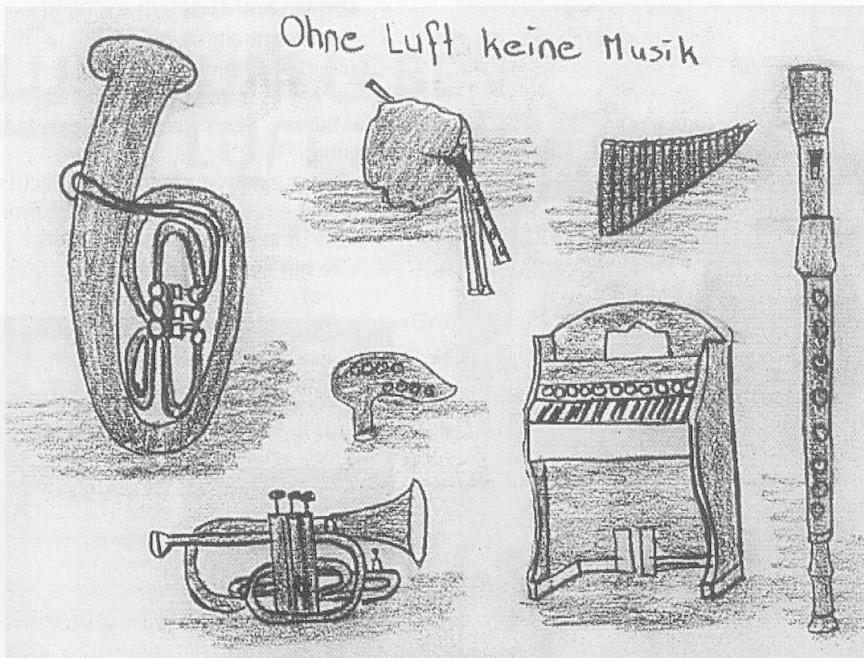
Ein Luftschloss lebt nur, wenn man es denkt.

Das Element «Luft» und «Wind» hat seit Menschengedenken Faszination ausgelöst und in seinen verschiedenen Erscheinungsformen Freud und Leid, Begeisterung, Trauer und Tod über Menschen, Tiere und Pflanzen gebracht. «Luft» und «Wind» können sich ja auch zu «Sturm» und «Orkan» entwickeln. Vom Wind geformt und gezeichnet kennen wir Muster auf Wasserflächen, in Sanddünen und auf

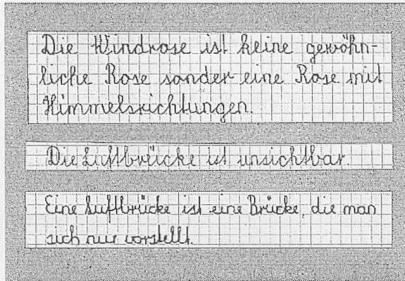
Wenn der Frosch fliegen kann heißt es luftpost.

Ein Luftkissen ist ein Kissen wo man Luft reinpustet und hindert zum Loch wieder raus kommt.

Ein Luftkissen gibt es im Auto, wenn es fährt.



Schneefeldern. Bäume, die dem Wetter stark ausgesetzt sind, nennt man «Charakterbäume», «Wettertannen». In ei-

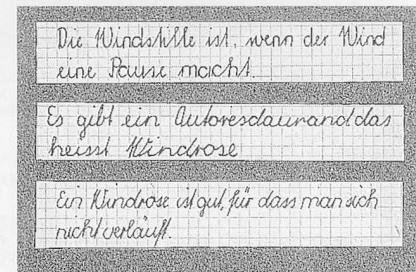


ner Pressemitteilung vom 1. Februar 1995 waren die folgenden Schlagzeilen zu lesen: «Der Sturm „WILNA“ hat in

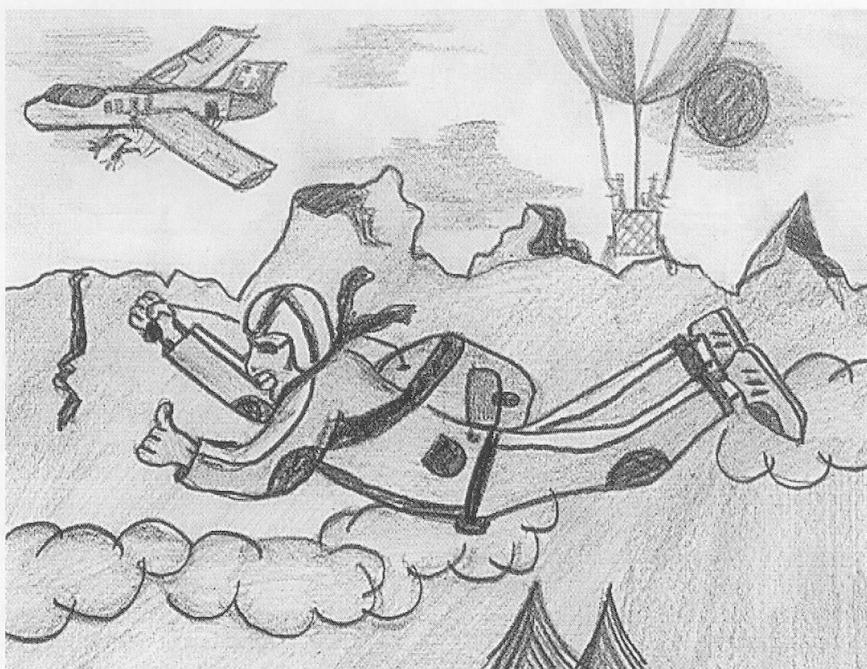
aus der Erinnerung auftauchen werden:

Winddruck
Windstärke
Windhose
Windhund
Windspiel
Windkessel
Windmühle
Windpocken
Windrose
Windröschen
Windschatten
Windstille
Windrad
Windseile
Windfang
Windjacke
Windschutzscheibe

windschief
Windstille
Luftballon
Luftkissen
Luftfahrt
Luftbild
Luftbrücke
Luftdruck
Luftfeuchtigkeit
Lufthansa
Luftpost
Luftlinie
Lufthoheit
Luftschloss
Luftgewehr
Luftmatratze
Luftkissenfahrzeug
Luftröhre
Luftreifen
Luftschiff
Luftschutz
Luftwaffe
Luftwege
Luftwiderstand
Luftloch
Luftkurort



Eine Auswahl dieser Denkanstöße haben wir unseren Schülern für ihre Beiträge vorgelegt, und wir hoffen, dass Sie sich über die spontanen Äußerungen aus dem «Kindermund der Grubenbuben» wiederum freuen! ■



den Schweizer Wäldern am letzten Donnerstag gegen 250 000 Kubikmeter Holz umgerissen. Der Schaden wird auf mindestens zwölf Millionen Franken geschätzt» («Der Bund»). «10 000 bis 15 000 Bäume sind am vergangenen Donnerstag allein in den Wäldern der Burgergemeinde Bern dem Sturm zum Opfer gefallen. Seit den sechziger Jahren hat es in Bern und Umgebung nie mehr derartige Schäden gegeben» («Berner Zeitung»).

Liebe Leser,
unter den nachstehenden Stichwörtern haben wir alle wohl vielfältige Vorstellungen und Gedankenverknüpfungen, so dass die verschiedenartigsten Bilder